



DIE PRÄSIDIALSEKRETÄRIN
LA SEGRETARIA QUESTORA
LA SECRETERIA CUESTORA

Bozen, 09.11.2011

bearbeitet von:
Dr.ⁱⁿ Helen Seehauser
Tel. 0471 946 275
helen.seehauser@landtag-bz.org

Herrn
Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Mauro Minniti

Im Hause

Beschlussantrag

ERHEBUNG DER ZWEITSPRACHENKOMPETENZ AN SÜDTIROLS SCHULEN

Bildung erwerben ist ein Recht. In Südtirol garantiert Art. 19 des Sonderstatuts für die Region Trentino–Südtirol den Unterricht der Muttersprache an den Schulen. Es ist unbestritten, dass das Recht auf Unterricht in der Muttersprache von immenser Bedeutung für den Fortbestand der deutschen und ladinischen Minderheit in Südtirol ist.

Sprache ist der unmittelbarste Ausdruck von Kultur. Sie macht uns zu Menschen und ist Teil unserer Identität. Die Schulpflicht sorgt dafür, dass jeder sein Recht auf Bildung wahrnimmt. In diesem Sinne sollte auch der Erwerb der Zweitsprache in Südtirol interpretiert und gelehrt werden. Denn Mehrsprachigkeit wirkt sich maßgeblich auf die Bildung aus. Weil die Schule aber nicht immer als Chance verstanden wird, können sich leider nicht alle Menschen in Südtirol einwandfrei in den Landessprachen Deutsch und Italienisch verständigen. Nach wie vor haben große Teile der Bevölkerung Probleme damit.

Verständigungsprobleme führen mitunter immer wieder zu Missverständnissen zwischen den einzelnen Sprachgruppen und sind für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen alles andere als förderlich. Ein Weg zur besseren interkulturellen Verständigung ist die Mehrsprachigkeit. Im konkreten Fall bedeutet das für Südtirol, dass eine gute Kenntnis der Zweitsprache die Brücke zwischen den Kulturen ist. Voraussetzung dafür ist die Achtung der Vielfalt. Diese steht mehr denn je im Zentrum unseres Zeitgeschehens. Bestehende Unterschiede dürfen nicht mehr als Faktoren gesehen werden, sondern als Weg zu Wohlstand und als potenzieller Trumpf für Südtirol. Eine Atmosphäre, in der sich jeder geschätzt und respektiert fühlt, zieht Investoren ebenso wie Touristen an.

Somit erhöht Mehrsprachigkeit die Wettbewerbsfähigkeit und vervielfacht die Möglichkeiten für Beruf und Freizeit. Auf den globalen und regionalen Märkten des 21. Jahrhunderts werden Sprachkompetenzen mit beruflichen Kompetenzen gleichgesetzt. Für einen funktionierenden Markt braucht es mobilere Arbeitskräfte. Kenntnisse in mehreren Sprachen verbessern die Chancen am Arbeitsmarkt und geben den Menschen die Freiheit, in einem anderen Mitgliedsstaat zu arbeiten oder zu studieren. Außerdem hat die Forschung gezeigt, dass Menschen, die Fremdsprachen sprechen, besser vernetzt denken können als Einsprachige. In der heutigen multidimensionalen

39100 Bozen | Crispistraße 6
39100 Bolzano | Via Crispi, 6
39100 Bulsan | Streda Crispi 6

Tel. 0471 946 275 | Fax 0471 946 328
www.landtag-bz.org
www.consiglio-bz.org

Wirtschaft und den entsprechenden Berufsbildern, die tägliche Problemlösungen erfordern, ist diese Fähigkeit besonders begehrt.

Im März 2002 haben die Staats – und Regierungschefs der Europäischen Union bei ihrem Treffen in Barcelona den Unterricht von mindestens 2 Fremdsprachen ab der frühen Kindheit gefordert.

Obwohl seit einigen Jahren an Südtirols Schulen die Zweitsprache bereits ab der 1. Klasse Grundschule gelehrt wird und nicht, wie in der Vergangenheit erst ab der 2.Klasse, machen statistische Ergebnisse deutlich, dass die Zweitsprachenkenntnisse der Kinder und Jugendlichen nicht zufriedenstellend sind. Trotz der bestehenden 13-jährigen Bildungspflicht beherrschen viele von ihnen die Zweitsprache nicht ausreichend. Dies hat mehrere Gründe:

- Zum einen gibt es in abgelegenen Tälern und Dörfern weit weniger Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Sprachgruppen als in den Städten.
- Zum anderen gilt häufiger Lehrerwechsel und eine nicht adäquate Didaktik als Ursache für die mangelnde Sprachfähigkeit.

Dies macht deutlich, dass der Unterricht der Zweitsprache in der derzeitigen Form nicht ausreicht. Um konkrete Maßnahmen zu ergreifen, welche die Zweitsprachenkenntnisse der Südtiroler Schüler und Schülerinnen verbessern, braucht es zuallererst eine Bestandsaufnahme.

Mit Ausnahme der Kolipsistudie der Eurac, welche die Zweitsprachenkenntnisse der Schüler der 4.Klassen der Oberschulen stichprobenartig untersucht hat, gibt es keine Erhebung.

In Zusammenarbeit mit der Uni Bozen und der Eurac könnten deshalb Tests ausgearbeitet werden, welche Aufschluss geben über die mündlichen und schriftlichen Zweitsprachenkenntnisse der Schüler an Grund- Mittel – und Oberschulen.

Aus diesen Gründen fordert DER SÜDTIROLER LANDTAG die Landesregierung auf:

1. Eine landesweite Erhebung - zugeschnitten auf alle Schulstufen - in Auftrag zu geben, um die gegenwärtige Situation der Kenntnisse der Zweitsprache an allen Grund-, Mittel- und Oberschulen Südtirols qualitativ und quantitativ zu analysieren.

2. Dem Beispiel des Wettbewerbs um das Europäische Sprachensiegel zu folgen und ein ähnliches Projekt für Südtirol zu entwickeln. Das „Europäische Sprachensiegel“ ist eine Auszeichnung der EU-Kommission für innovative bzw. herausragende Projekte und Initiativen zum Lehren und Lernen von Sprachen. Die EU-Kommission vergibt dieses Gütesiegel jährlich. Ziel des Wettbewerbs ist es, die prämierten Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu ihrer Nachahmung anzuregen. Darüber hinaus soll in der Bevölkerung das Interesse am Sprachenlernen gefördert und die Qualität der Sprachvermittlung durch Beispiele guter Praxis verbessert werden.

3. Zu überprüfen, wie eine größere Zusammenarbeit zwischen Schulen, Ämtern und freien Trägern angestrebt werden kann, damit alle Bürger ihr Potenzial ausschöpfen können und ein Leben lang Zugang zu gutem Sprachunterricht oder zu anderen Möglichkeiten haben, um sprachliche Hürden zu überwinden.

L.Abg. Dr.in Veronika Stirner Brantsch

L.Abg. Dr. Josef Noggler

L.Abg. Arnold Schuler